

Fremde in Dresden. **Wahlkreis-Delegation:** Das Gedicht von Helms-Wilhelm; Gedächtnisfeierung von Erigern, Hauptmann; Major v. Bismarck, Riela; Deutscher v. Bismarck, Chemnitz; Deutscher v. Brandenstein, Chemnitz; Kammerherr Freyberg v. Könneritz, Buda; Geheimrat v. Gumbel, Leipzig; Frau v. Hagen, Leipzig; v. Riedel, Chemnitz; Kammerherr v. Stein, Chemnitz; General-Direktor v. Stransky, Merseburg.

Aus dem 6. Reichstagswahlkreis. Der national-liberale Reichstagsabgeordnete Herr Oberpostsekretär Johannes Herrmann spricht Mittwoch, den 3. Januar, abends 8 1/2 Uhr, in öffentlicher Versammlung im Beisein des Schöffen, Chemnitz, Stadt-Str. 1. Nach dem Vortrage freie Aussprache. - Am Donnerstag, den 4. Januar, abends 9 Uhr, spricht Herr Herrmann im Goethe-Park zu Plauen.

Zwei liberale Wählerversammlungen in Dresden. Neustadt, Kante, Dienstag, den 2. Januar, abends 8 1/2 Uhr, spricht der Reichstagsabgeordnete Friedrich Leopold in der Wohnung von Radly, und morgen, Mittwoch, in Bismarck, Stadt-Str. 1, für die Kandidatur Leopold, der Stadtverordnete Heinrich Sed. Nach beiden Vorträgen freie Aussprache.

Zur Reichstagswahlbewegung im 19. Wahlkreis. Der Mittwoch in Neustadt tagende Kreisverband der national-liberalen Vereine des genannten Wahlkreises sah den Beschluss, jedwede Betätigung im jetzigen Wahlkampf abzulehnen, aber seinen Anhängern zu empfehlen, ihre Stimmen dem konservativen Kandidaten Pastor Köhler-Freyberg zu geben. Dieser Beschluss entspricht der bereits früher eingenommenen Stellung gegenüber dem Verhalten der Konservativen bei der Beratung der Finanzreform und bei der im Jahre 1909 im 19. Kreis halbesahndigen Ortswahl, wo als alleiniger bürgerlicher Kandidat der national-liberale Schuldirektor Vorwerk aufgetreten war.

Die Orgel der Frauenkirche ist nach monatelangem Ausbau durch die Orgelbau-Anstalt J. Zahn u. Sohn vor dem Weihnachtsfest dem Gebrauch übergeben worden. Es ist ein sogenanntes viertes neues Manual eingerichtet worden. Während die Silbermannsche Orgel mit ihren alten Winden seit 173 Jahren nur 4 Register besaß, sind deren jetzt 65 geschaffen worden. Es ist der Orgelbaukunst des Herrn Zahn zum ersten Mal gelungen, die Übertragung der Töne pneumatisch zu gestalten. Ferner ist das Werk um 14 neue, moderne Stimmen ergänzt worden. Einen ganz besonders schönen Klang läßt die Vox humana vernahmen. Trotz des neuen pneumatischen Systems in das gesamte Pfeifenwerk erhalten worden und der Charakter des Silbermannschen Wertes gewahrt geblieben. Auch hat die Orgel ein Chorgewerk erhalten. Die Klangwirkung der erweiterten Orgel ist eine ganz unerwartet schöne geworden, obwohl sie noch in fast unverändertem Zustand geblieben ist. Der hydraulische Gebläseantrieb mit Schwell- und Wassermotor, der an Stelle des alten Systems des Salgatreteners eingerichtet worden ist, wurde dem Herrn Orgelbau-Ingenieur August Vogt geschaffen. So besitzt die altherwürdige Frauenkirche nunmehr eine Orgel, die von dem berühmten Orgelbau-Meister Silbermann vor 175 Jahren geschaffen, doch dem mit modernen Konstruktionen und Klangwirkungen versehen Orgeln in nichts nachsteht.

Das neue Verkehrsdiagramm am Pirnaischen Platz ist am 1. Januar dem Verkehr übergeben worden. Das Hauschen, nach Entwurf von Herrn Prof. Dr. H. N. Schlotter, sagt sich dem Straßenbild trefflich ein. Neben einem Blumenverkauf ist nach der Platzseite ein Verkaufstau für Zeitungen und Bücher eingerichtet, welcher von der Firma Carl Reinke reichlich mit Zeitungen aller Richtungen, unter besonderer Berücksichtigung auch der südlichen Provinzialpresse und der nationalen Richtung, ausgestattet wurde. Die „Dresdener Nachrichten“ werden sofort nach Erscheinen in dem neuen Kiosk zum Verkauf gebracht.

Silvester in Dresden. Die öffentlichen Vergnügungslokale hatten auch vorgekern alle Vorbereitungen getroffen. Die Scharen der Silvester-Freier machten aufzunehmen. Theater, Varietés, Kabarets, Kinematographen waren nachmittags schon, wie auch abends voll besetzt. In den großen und kleinen Weinrestaurants maßen unangenehmlich die Pfropfen, Klagen die Gläser und lachten die Gläublichen. Der Kaiserhof glich einem gewaltigen Ammenhau. Fast noch größer war der Andrang zu den beliebtesten großen Familienrestaurants. Der prächtige Marmoraal des Katerpalastes wurde Schlag 6 Uhr für den Verkehr geöffnet und war wenige Minuten darauf so gefüllt, daß Hunderte keinen Einlaß finden konnten. Hier führte die Kapelle des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des Königl. Musikmeisters Herrn Bierers ein ausgezeichnetes Konzert aus. Im Parterre konzertierte die beliebte Hauskapelle unter Herrn Kapellmeister Meißner, im Weinlohn der 2. Etage ein kleines Künstlerorchester. Nebenall traten vorzüglich Solisten mit beheren Vorträgen auf, von denen besonders die einer originellen Souffrette freudigste Aufnahme fanden. In späterer Stunde ließ der überall auf dem Posten stehende Herr Schärpe seine Wäute mit sehr hübschen Kopfbedeckungen schmücken, und um Mitternacht gab es eine lustige Kontrastmusik. Aus Lichtdurchfluteten Palais de dance (Lipohl) gab es eine Schönheitskonkurrenz. Wer nicht rechtzeitig dort war, fand keinen Einlaß, worüber besonders viele sich ihrer höchsten Schönheit bewußte Damen, die auf Treppen und Korridoren warten mußten, wenig erbaut waren. Den von den Junglingen und Männern als die Schönheiten erwählten Damen winkten neben der Ehre solbare Brillant-schmucke. Am Palais-Hotel Weber hatte sich eine langjüngliche Gesellschaft eingefunden. Jeder Tisch war schon Tage vorher bestellt, im Speisensaal sowohl, wie in den Saalhöfen, mit dem Parterre-Maumlichkeiten. Im Keller wendete der ehemalige Direktor Schwarz zahlreiche Liebhaber seiner ausgesprochenen „bitteren Kunst“ um sich, und im Bellevue fanden sich vornehmliche Gesellschaftskreise zur Abendstunde im Silvesterfeier ein. Der große Gewerbehaus-Saal war bis auf den letzten Platz besetzt. Nachmittags gab es eine Operettenrevue, abends ein humoristisches Konzert. Die Kapelle des Herrn Olsen leitete Vorzügliches, und das begeisterte Publikum spendete reichen Beifall. Freier wurde auch dem zum ersten Male im Gewerbehaus gezeigten aufstrebenden Salonhumoristen und Charakterdarsteller Herrn Arthur Neugebauer. Sein volkstümliches „Pompone“, „Der deutsche Michel“, sowie als auch die Verwandlungswesen „Verschiedene Volkstänzer“ und „Die Frau im Netz“ setzten ihn als einen recht geschätzten Humoristen, der sich allenfalls Freunde zu gewinnen weiß. Obwohl Gongolische veränderten die Winter-nachtsstunde. Das Publikum hümmte in den Choral „Nun danket alle Gott“ ein, ein alleweines „Profit Neujahr“ und unter den schneidigen Klängen des Violoncellen-Orchesterorchesters von Trentler sang es in das junge Jahr hinein. - Viele tausend Menschen hatten sich schon vor Mitternacht auf dem Altmarkt eingefunden, von allen Straßen und Wärdchen wälzte sich Jung und Alt nach dem altherwürdigen Plote, den der richtige Dresden alter Gewohnheit gemäß als den geeignetsten Ort zum würdigen Empfang des neuen Jahres hält. Als von dem neuen Turme der alten Arentkirche dumpfe Glockenschläge den Jahreswechsel verkündeten, da kam Leben in die Straßen. Ein vielstimmiges „Profit Neujahr!“ erklang zum nächsten Himmel, Fanfaren und Wunderkerzen klangen auf. Schiffe knisterten, Glocken läuteten, Papierballonnen lurrten über die Köpfe hinweg, und Konfettibomben spielten auf den Häuten auf. An einigen Stellen des Platzes sang es fast übermächtig laut und mutwillig zu, aber die Hüter der Ordnung drückten ein Auge, manchmal sogar auch alle beide, zu. Auf einigen Straßen sang der Mutwillige junger Leute so weit, daß sie auf den Straßenbahnseilen dicke Quänel bildeten und die Wagen aufzuhalten versuchten. Größere Ausschreitungen sind nicht vorgekommen. Im ganzen sollen 17 Sistierungen

vorgekommen sein. Die Geschäftsäden wiesen, mit Ausnahme der Blumen- und Kartenläden, am Silvesterabend den besten Besuch auf; die meisten schlossen deshalb schon in den frühen Nachmittagsstunden. Die Bitterung war bei leichtem Frost eine recht günstige. Morgens in der dritten Stunde des neuen Jahres begann es zu schneien, so daß gestern morgen die dunkle Erde verheißungsvoll mit einer weißen Decke überzogen war.

Die Neujahrspremiere im Victoria-Salon ging abermals vor ausverkauftem Hause in Szene. Die Attraktion ist auch in diesem Monat, wie schon im Dezember, Wilhelm Darstein, der rheinische Situationskomiker, mit seinem Ensemble. Gestern gab's sogar eine Uraufführung; Darstein überreichte das schon von vornherein festlich gestimmte Publikum mit einem Schwank: „Denk' dir ein amüsiert!" Während es dem heftigsten Amüsement, dem es sogar im Weihnachtsmonat gelang, das Theater abendlich bis auf den letzten Platz zu füllen, in seinen bisher angeführten Burlesken lediglich auf Situationskomik um jeden Preis ankam, hat er in diesem seinem neuesten Schwank Wert auf eine feinere Komik gelegt, sicherlich zugunsten des Erfolges. Mit diesem Stück bespricht Darstein aus vor einer scharfer Kritik. Der Sinn des Schwanks ist zwar in einem Satz erzählt: Der lebensmüde veranlagte Jüngerstudent Heinrich Wehloff geht in einem ostend Hotel ein galantes Abenteuer zu erleben, fällt aber in die Hände einer Hochstaplerin und wird von seiner ihm nachziehenden Frau vor der Untreue bewahrt, wogegen ihm die Amoure auch eine tüchtige Strafe bezahlt hat. Heinrich erst auf der Höhe des Vermögens und dann in tausend Nöten zu leben, bereitet dem Publikum, unter dem man gestern wieder einmal die Dresdener Varietés-Habitués vollzählig erlebte, ein unendlich Vergnügen, so daß oft unendliche Pfeiferei in brandenden Wogen das Theater erfüllte. Darstein, anscheinend bei allerbesten Laune, spendete verwendend sich aus dem unerschöpflichen Born seines Humors. Und sein ganz vorzüglich eingespieltes Ensemble half ihm mit Pravour, allen voran Frau Darstein in der Rolle der lockenden, verführerischen Ostender Demitondaine Bianca. Die raffige graziöse Weltakt wurde durch solbare Toiletten allerleyer Mode noch gehoben; so trug Frau Darstein u. a. über einem goldschleidenen Unterkleid ein dunkelblaues mit großen leichten Blumen geschicktes Schiffsüberkleid, das feillich geblüht, nur durch Bänder zusammengehalten war, dazu einen großen goldfarbenen Seidenhut mit wunderbaren dunkelblauen Meuschen, ebenfalls Hüllefärbung und gleichfarbige Seidenstrümpfe. Der erste Teil des Programms, das eigentliche Varietés, hält dem von Darstein beherrschten Theatertell die Wage. Dem Clou bildete das Kunstschlingenspaar A. A. und Bill-Jenkins, eine Nummer, die Kommissionsarbeiten ans Brasilien zum erstenmal nach Europa emigriert hatte. Die mit Raffinement ausgestatteten Schlingentänze wirkten verblüffend. Zwei tüchtige Salonhumoristen, der elegante Walter Rohba und der urkomische Musik-Amateur Karzeßli, amüsierten mit neuen Witz und Späßen. Die Vortragskünstlerin Habian, eine pikante Erscheinung, trug einen Hermelinschmuck von seltener Kostbarkeit. Kunst und Grazie verführten die beiden Schwertmänner Korhs und Young als schön gefleischte Verwandlungsästhetinnen. Der Kinematograph brachte ganz reizende Familienenszenen und die Hauskapelle begrüßte unter Musikdirektor Rebs Leitung das Haus mit dem temperamentvollen „Profi-Neujahr!“ Karzeßli ihres Dirigenten. Das neue Jahr begann mit einem recht vergnügten Abend.

Postansmeldungen. Nach Vereinbarung mit der ungarischen Postverwaltung werden die in Deutschland ausgehenden Postansmeldungen von jetzt ab auch in Ungarn als vollständige Ausweispapiere angesehen.

Postpaket nach Salska (russische Post) können bis auf weiteres zur Beförderung nicht angenommen werden, weil die russische Postverwaltung die Lieferung derartiger Pakete wegen der zurretz in China herrschenden Unsicherheit ablehnt.

Der Dresdener Orpheus unternimmt am 6. und 7. Januar 1913 eine Winter-Sportfahrt ins Erzgebirge. Als Ziel ist Deutschendorf, die Heimat des Bergchormeyers, Prof. Kluge, gedacht, wo ein großes Winter-Sportfest stattfinden soll. Da es in dieser Höhenlage und zu dieser Zeit an Schnee und Eis bekanntlich niemals fehlt, so verspricht die Veranstaltung eine äußerst genussreiche zu werden.

Die Gesellschaft Esperanto Dresden wird im Januar dieses Jahres ein besonders reiches esperantistisches Leben entwickeln. Am 9. Januar wird sie den Besuch des Herrn Edmond Privat aus Gen. Vic. beehren, der Universität Paris, empfangen und in einer am Abend dieses Tages im Saale des Hotels Herzogin Garden stattfindenden Zusammenkunft Gelegenheit haben, diesen als hervorragenden Redner bekannten Herrn sprechen zu hören. Am 18. Januar findet im gleichen Lokale die Jahresversammlung statt und am Sonntag, den 20. Januar, wird man sich im großen Saale des Vereinhauses, Jünzendorfstraße, für feierlich ausgehaltenen Feiertag des Stützungs-festes vereinigen. Auch beginnen im Januar neue Anfängerkurse, zu denen Anmeldungen mündlich und schriftlich in den Geschäftsjellen der Gesellschaft, Bankhaus Gebr. Arnold, Bismarckstraße 30 und Hauptstraße 38, und beim Esperanto-Verlag Ader, Jahnstraße 12, 2, entgegenzunehmen werden.

Deutsches Jugendkorps blau-weiß-blaue Union. Das 1. Sächsisches Batalion Nr. 19 hielt am Sonntagabend im kleinen Saale des Gewerbehauses eine Weihnachtsfeier ab, die zahlreich besucht war. Eingeleitet wurde der Festabend vom Union-Major Winkler mit einer längeren Ansprache, in der er die Ziele der Union beleuchtete. Ihr Zweck ist ein rein nationaler. Schon Friedrich der Große erkannte, daß nicht nur eine läutenlose Wehrmacht und geordnete Finanzen das Vaterland ausmachen, sondern der Geist, der das Ganze befehlet. Die Union habe sich die Aufgabe gestellt, die Liebe zum Militär und damit zum deutigen Vaterlande unter der deutschen Jugend zu wecken und zu pflegen. Auf diese Weise beabsichtige man, den antimilitaristischen Bestrebungen der Sozialdemokratie entgegenzutreten. Zugleich wolle man die deutsche Jugend zu kräftigen Männern erziehen. In das dreifache Durzal, das Hedner auf die Union ausbrachte, stimmten die Anwesenden begeistert ein. Die Darbietungen des Abends liefen eine angenehme Stimmung. Fräulein A. Zwölfmeyer erkante mit Rezitationen von Wildenbruch und Frug, wofür ihr reichlicher Beifall spendet wurde. Ansehnliche Leistungen boten einige Unionisten mit ihren Vorträgen auf Klavier, Violine und Trompete. Mit der Deklamation des Union-Ventnants Pasche „Der Weiden-traum“, von dem jungen Unionisten Goffa, schloß der erste Teil des Programms, dem die Vorführung des Märchens „Blitz und Flum“ von Wilhelm Busch in Lichtbildern folgte. An die Darbietungen schloß sich ein geselliges Beisammeln.

Angendgruppe für soziale Hilfsarbeit. Dem Vorbild anderer Städte folgend, hat sich im Oktober d. J. hier eine Jugendgruppe gebildet, die der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Evangelischen Frauenbundes angeschlossen worden ist. Sie bewacht, die jungen Mädchen gebildeter Stände zur sozialen Hilfsarbeit heranzuziehen und sie für diese vorzubereiten. Erfreulichermasse hat sich eine Anzahl von Wohlfahrtsanhalten bereit erklärt, die jungen Mädchen als freiwillige Helferinnen aufzunehmen. So arbeiten nun verschiedene der jungen Mädchen in Kruppen und Kinderbewahranstalten, wo sie sich der Pflege der Kleinen widmen; andere beaufsichtigen in Kinderhorten die Schularbeiten und geben Anleitung für leichte Handarbeiten. Auch in Fabrikanstalten-Heimen sind einige behilflich. Wer im Schneidern und Nähen gewandt

ist, hilft in den Nähenden für Arbeiterinnen und Dienstmädchen; wer Krankenpflege gelernt hat, stellt seine Kräfte in den Dienst der Gemeindefreier. Auch sind blinde und einsame Frauen zu besuchen, die sich über jeden Besuch freuen. Ebenfalls fehlen die Helferinnen bei der Spelung bedürftiger Schulfreier. Dies sind nur einige der zahlreichen Arbeitsgebiete. Um nun den jungen Mädchen auch theoretische Anleitung geben zu können, finden monatliche Versammlungen statt, in denen sie auf die ernste und gewissenhafte Erfüllung ihrer Aufgaben aufmerksam gemacht werden und ihnen durch Vorträge über verschiedene soziale Fragen Anregung und Belehrung gegeben wird. Alle jungen Mädchen, welche sich dieser segensreichen Hilfsarbeit, bei gewissenhafter Pflichterfüllung, widmen wollen, werden gebeten, sich zu melden bei Fräulein S. von Sächlich-Hörnig, Frankfurterstraße 14, 2., Dienstag und Donnerstag von 1/2 bis 1/2 Uhr.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verein. - Zweigverein Bismarck-Borsdorf. - Istet am Sonntagabend im Reiholds-Bestellen seine Weihnachtsfeier ab, die von Freunden, Gönnern und Mitgliedern des Verbandes sehr gut besucht war. Für das Konzert war die noch junge Musikvereinigung I. D. S. - B. gewonnen worden, die unter Leitung des Herrn Röhner sich ihrer Aufgabe vorzüglich entledigte. Der Vorsitzende, Herr Max Schöne, begrüßte die Erschienenen in herzlichen Worten und hob besonders die Bedeutung des Weihnachtsfestes für den Kaufmannstand hervor, während Herr D. Müller, stellvertretender Vorsitzender, Herrn Böhm für seine jahrelange, erfolgreiche Arbeit dankte und seine Verdienste um den Zweigverein dadurch zum Ausdruck brachte, daß er einen von den Mitgliedern des J. B. gestifteten und sinnvoll in Brandmaerei ausgeführten Wandpruch als Beleg der Dankbarkeit überreichte. Die Vorbereiter des zweiten Teiles holte sich der Dramatische Klub „Merkur“, Besonderen Beifall fand das „Blälein von Janisfahr“, welches von Herrn Weber vorgetragen und vom Orchester begleitet wurde. Auch Fräulein Unge, die ihre herrliche Stimme durch einige Lieder zu Gehör brachte, fand volle Anerkennung. Den Abschluß des Programms bildete ein Tanzduett, „Spanischer Walzer“, der Geschwister Fräuleins Käppler, die damit wohlverdienten Beifall fanden. Für die weitere Unterhaltung sorgten eine reichhaltige Gadenlotterie und ein flotter Tanz, der alle Teilnehmer bis zum letzten Augenblick beisammen hielt.

In der vereinigtenloge zu den drei Schwertern und Asträa zur grünenden Naute findet am 6. Januar, nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Logenhauses, Oststraße 18, die 52. Christbescherungsfeier für arme Konfirmanten statt.

Gesellschaftsausstellung. Die Anmeldungen für die 48. Große Allgemeine Gesellagschaftsausstellung sind ganz bedeutend. Fast 3000 Tiere werden sich den Besuchern zeigen. Die Ausstellung ist nur 3 Tage geöffnet. Interessenten sollten nicht versäumen, die vielversprechende Schau, die in der Reinkälder Markthalle abgehalten wird, zu besuchen. Der Eintritt kostet am Freitag, Sonnabend und Sonntag nur 50 Pf.

Der Königl. Sächs. Militär-Verein Kameradschaft ehemaliger 1848 zu Dresden erachtet uns mitzuteilen, daß er zur Beerdigung des Herrn Oberst Hoff, seines Ehrenmitgliedes, eine Afordnung mit umförrer Fahne entsandt hatte, nicht der Militärverein „Sächs. Grenadiere“.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadterordneten am 4. Januar, abends 8 Uhr: Einführung und Einweisung der neu- und der wiedergewählten Stadterordneten; Wahl des Vorrichters und der Oberverschreiber, darauf Konstituierung des Stadterordneten-Kollegiums, Wahl der vier Schriftföhrer, Wahl der vier händigen Ausschüsse und ihre Konstituierung, Bekanntgabe der Klitterklassen und Bekanntgabe des Signal-Verzeichnisses.

Gasvergiftung. Am Sonntagabend wurde die im Hause Blumenstraße 92 wohnhafte 75 Jahre alte Frau verw. Gulen in ihrer Küche bewußtlos angetroffen. Die sich herausstellte, hatte sich beim Kaffeekochen der Gummischlauch vom Gasbahn gelöst und Gas ausströmende Gas hatte die betagte Frau betäubt. Sie wurde im Unfallwagen nach dem Johannstädter Krankenhaus gebracht.

Verhängnisvoller Sturz. Am Heiligabend stürzte im Hause Holzhofgasse 21 der verheiratete Köhler Karl Daxel infolge eines Fehltritts die Treppe hinab und zog sich dabei eine schwere Kopfverletzung zu, der er in der Diakonissenanstalt erlag.

Feuerwehrbericht. Am Silvesterabend 12 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr nach Eisenkuchstraße 37 gerufen, wo eine Petroleumlampe zu explodieren drohte. Gegen 2 Uhr fand ein Alarm statt, weil der Weider an der Bürgerwiese, Ede Jünzendorfstraße, böswillig betätigt worden war. Am Neujahrsmorgen gegen 1/2 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Gardinenbrande nach der Barthäer Straße 5 in Borstadt-Gotta gerufen.

Einen hübsch angehaltenen Notizblos für den Hausgebrauch hat die Großbuchbinderei und Prägenanstalt K. u. P. P. Mann & Co. in Dresden-Kenstadt, Kirchstraße 8, ausgegeben, die am 9. September des vergangenen Jahres auf ein 10jähriges, gefestigtes Bestehen ihres aus den verschiedensten und kleinsten Ansängen emporgewachsenen Betriebes zurückblicken konnte. Der Notizblos ist in acht Lederbänden mit Goldreliefprägung ausgestattet.

Weiteres Lokales siehe Seite 6.

Leipzig. Mit Jahresabschluss sind die unbefol deten Stadträte Hamdohr und Rudolph aus dem Stadterordnetenkollegium ausgeschieden. Das Ministerium des Innern hat beiden in Anerkennung ihres langjährigen verdienstvollen Wirkens für die Stadt das Titel „Stadtrat“ verliehen. - Der Königl. Obermundmeister Wilhelm Kurts vom hiesigen 77. Feldartillerie-Regiment ist aus Gesundheitsrückständen aus dem Militärdienst ausgeschieden. Er hat dem Regiment seit dessen am 1. Oktober 1899 erfolgten Gründung als Dirigent des Musikkorps an-gehört.

Freiberg. Einem alten Brauch gemäß war auch in diesem Jahre am Silvesterabend das vom Nathanstrum ans ursprüngliche unterirdische Gefängnis des bekannten sächsischen Prinzenräubers Anna von Kaufungen zur allgemeinen Besichtigung geöffnet.

Chemnitz. Herr Musikmeister Wsbahr vom 104. Regiment, der älteste aktive Musikmeister Deutschlands, hat seinen Abschied eingereicht.

Borna bei Chemnitz. Der Gemeindevorkand Fischer, der seit vorigem Jahr hier in Dienst ist, hat sich am 31. Dezember vormittags erschossen.

Glauchau. Das 50 jährige Bürgerbüßlum befragt der Inoffe des Bürgerbels „König Albert-Buß“ Webermeister Friedrich Anton Kubn.

Carlsfeld. Eine unverhoffte Silvesterüberraschung wurde einer großen Anzahl über 30 Arbeitern der hiesigen Wasshütten-Werke zuteil, welche 25, 30 und 40 Jahre in den genannten Werken in Arbeit stehen, indem ihnen von den Besitzern der Hütten-Werke ansehnliche Geld-Prämien ausgehändigt wurden.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Frau Una Sidone verw. Renner geb. Müller hat ihr Amt als Stadthebammee niedergelegt.

Vereinslokale für heute:

„Vorzeil“, Gabelb. Sten-B. Verl., 9 Uhr, Dianstadt.

Briefkasten.

***** Kamener Keffe Paul (1 Bl.).** Gerne gedenkt man der schönen, sonnigen Jugendzeit, insbesondere wenn man, wie ich, bereits so alt ist, daß man sich im Besitz der 50jährigen Jubiläumsmedaille als Abonnement der 'Dressner Nachrichten' befindet. Da kommt mir der Titel eines Buches in den Sinn, das mir sehr gefiel und das ich mir gerne kaufen möchte. Es heißt: 'Aus der Jugendzeit', von Wigala. In vielen Buchhandlungen bin ich schon geweiden, aber überall sagte man mir, dieses Buch sei ohne Zweifel im Selbstverlag erschienen. Könnte Du mir nicht sagen, wo ich das Buch kaufen kann? — Das Buch ist in den Bücherkatalogen nicht aufzuführen und so dürfte die Annahme, daß es sich um ein Buch handelt, welches im Selbstverlag erschienen ist, wohl zutreffen. Dann aber kann Dir das Buch von einer Buchhandlung nur dann besorgt werden, wenn sie die Adresse des Verfassers in Erfahrung bringen kann. Vielleicht kannst Du selbst dazu verhelfen, indem Du angibst, woher Du den Titel erhalten hast.

***** Waben-Lotterie (50 Pfg.).** Wenn ein Verein eine Waben-Lotterie bei einem Vergnügen veranstaltet, deren Ertrag zu Unterhaltungs- oder anderen gemeinnützlichen Zwecken dienen soll, ist diese Lotterie hampelpflichtig und beim Hauptamt anzumelden? A. Obgleich dies nicht der Fall ist, B. dagegen das Gegenteil. Welche Ansicht ist nun richtig? A. der mehrere Jahre in Dresden gelebt, erzählte, daß dort vier solche Lotterien in Vereinen stattfanden; die Vereinsmitglieder brachten die Waben mit, die Lose wurden im Saale verkauft und es wäre dies somit doch keine öffentliche Lotterie, auch kann ein Vereinsvorstand doch vorweg gar nicht wissen, wie der Reiz eines solchen Vergnügens ausfallen wird, und die Zahl der auszuwendenden Lose richtet sich nach der Zahl der Gewinne; wie soll da die Zahl der Lose geschätzt und angemeldet werden? An einem Vergnügen nehmen zum Beispiel 500 Mitglieder mit Angehörigen teil, 100 brachten je einen Gewinn mit = 100 Gewinne, auf je 10 Lose entfällt ein Gewinn, wären 1000 Lose zu 20 Pfg. das Los = 200 M. Wenn nun die Lose nicht alle verkauft würden, wäre dann die Steuer zum Teil umsonst bezahlt, oder wenn die Lose nicht langten, müßten doch solche nachgeschafft werden. Hierüber muß es doch eine Verordnung geben, das Gesetz ist wohl nicht allseits maßgebend, weil viele Gelehrte alles über einen Leisten schlagen und dann die Ausführungsbestimmungen besondere Fälle mehr berücksichtigen. Wieviel würde bei 200 M. die Steuer betragen, wenn eine dergartige Lotterie überhaupt zu verhindern wäre, und wie hoch würde die Strafe sein? — Diese Anfrage läßt sich nicht allgemein und kurz beantworten. Eine weitere Benennung und nicht anmeldepflichtig sind: 1. nichtöffentliche, das heißt Auspielungen, die auf einen bestimmten Kreis von Vereinsmitgliedern beschränkt sind, und 2. Lotterien, bei denen der Gesamtpreis der Lose die Summe von 100 M. nicht übersteigt. Steuerfreiheit kann sonst noch bewilligt werden, wenn der Erlös der Auspielung lediglich zur Unterstützung hilfsbedürftiger Personen Verwendung findet.

***** H. Z.** Können Sie mir mitteilen, wieviel Zentimeter der größte auf der Hygiene-Ausstellung ausgestellte Menschenhaken gemessen hat? Es handelt sich um eine Streifzange. Ein Stomatologische behauptet, daß Menschenhaken von unangenehm großer Größe ausgefertigt gewesen wären. — Die in der Gruppe 'Jugendfürsorge' ausgestellten Haken hatten einen Umfang von 80 und 82 Zentimeter. Allerdings handelte es sich hierbei um sogenannte Wasserhaken (hydrocephale Schädel).

***** Richte Helene R. (1 Bl.).** Ich bitte um Auskunft, ob meiner Verbindung in New-York Irrenheilanstalten im Wege stehen. Ich bin 28 Jahre alt, perfekte Köchin und habe mein Auskommen. Leider bin ich aber an einen Bruder 'Tunierhaus' verheiratet, von dem ich schon seit 5 Jahren getrennt lebe. Ein Wiederzusammenleben mit ihm ist gänzlich ausgeschlossen. Ich bin sicher, darüber schnell eine meine Fähigkeiten entsprechende Stellung und guten Verdienst zu finden. Müß ich bei meiner Verbindung Papiere vorzeigen und sind (weil ich von meinem Mann getrennt lebe), von Seiten der Einwanderungsbehörden Schwierigkeiten zu erwarten. Bis ich Stellung gefunden habe, werde ich im evangelisch-lutherischen Conventenhaus in New-York wohnen. — Es stehen Ihnen bei Ihrer Verbindung in den Vereinigten Staaten keinerlei Schwierigkeiten im Wege. Immerhin ist es aber ratsam, daß Sie sich mit einem Vasse oder anderen Ausweisungspapieren versehen.

***** Dr. G. in Rodod.** Sie schreiben aus mit Bezug auf meine Roman-Aufkündigung in der Weihnachtsnummer auf einer Postkarte: 'Die verheiratete Redaktion der 'Dressner Nachrichten' möchte ich doch freundlich bitten, wo Raun den bekannten Anspruch hat, welcher dem neuen Roman in den 'Nachrichten' überdrucken ist. Aus meiner Schürzeit weiß ich noch, daß Artushausen im Teil diese Worte sprach: 'Maddebatall' wird sich freuen ob Ihrer Weisheit. Dr. G.' — Gut gebrüllt, Löwe! (Shakespeare 'Sommernachtsroman' 5, 1); doch errare humanum est (Hieronymus 'Epist.' 57, 12). Sie könnten auch von sich sagen: 'Was weiß ich viel, doch mag ich alles wissen' (Raun, 1. Teil, Baanert). Rämlich: Es irrt der Mensch, so lang er strebt, (Raun, Prolog), und Sie, so lang Sie offene Postkarten schreiben. Auch Sie haben sich geirrt. Der andere eine Grube grabt, fällt selbst hinein! (Hefrod 'Werte und Tage' 35) und Sprüche Salomos 26, 27). Doch trösten Sie sich: 'Nur der Armut ist das Leben' (Schiller 'Kassandra'), und: 'Der immer freude sich bemüht, den können wir erlösen' (Raun, 1. Teil). Auch wir wollen Sie, sehr geachtet und geachteter Herr Doktor, von Ihrem Artium erlösen: Artushausen war's wirklich nicht, der die schönen Worte sprach: 'Was Du ererbst von Deinen Vätern hast, ererbst es, um es zu besitzen!', sondern, glauben Sie's nur: Raun sagt's in der Tragödie erstem Teil, in der Nachtigale, und fährt dann fort: 'Was man nicht küßt, ist eine schwere Last!'. Vielleicht haben Sie Ihren Wissens Post für den auch besser! Es war also nicht mit der Weihnachtsfreude für den 'Maddebatall'! Seien Sie bloß froh, wenn Sie ihm unterer Zeitungsauschnitt ebenfalls ohne neuere Namensangabe einschicken! Zum Schluss die verbindliche Anfrage: Was für eine Zeitsausgabe haben Sie denn als Schüler benutzt? O si tenebris, philosophus manserit! (Boetius, 'Tröstung der Philosophie' 2, 7).

***** Aste Abonementin (30 Pfg.).** Ich bin 78 Jahre alt und möchte gern mein Testament machen, und zwar nicht gerichtlich, denn mein Vermögen ist nicht sehr groß. Kann ich es selber niederschreiben und bei mir aufbewahren, damit es bei meinem Tode gefunden wird? Ich habe bloß ein Kind als gesetzlichen Erben, aber noch ein Stiefkind und eine treue Pflegerin und Freundin, welche beide ich mit bedenken möchte. Ich möchte aber gern sterben, damit es gütlich ist. Also gib mir bitte bald Auskunft. — Ein gütliches Testament können Sie dadurch errichten, daß Sie dasselbe eigenhändig in einem mit Ort und Datum versehenen Schriftstück niederschreiben und das ganze — auch Ort und Datum! — selbst unterschreiben. Es empfiehlt sich jedoch, möglichst einen Zeugen anzuziehen, der Sie vorangestrichelt überlekt, damit nicht später die Unterschrift bestritten werden kann.

***** Abonement G. R.** Ich bitte um gefällige Mitteilung, seit wann das 'Dressner Waisenhaus' besteht, wo es früher gestanden hat, wann es nach Neustadt verlegt worden ist und ob vielleicht ein Druckbericht über die Geschichte und Verwaltung erschienen ist. — Das Stadtwaisenhaus zu Dresden ist durch den Seldeu- und Kunstfärber Johann Jakob Gräsel gegründet und 1601

errichtet worden. Von 1749 bis 1801 war es an der Stelle gestanden, wo heute die 1. Bürger- und 9. Bezirksschule sich erheben, weshalb die Zufahrtstraße nach heute Waisenhausstraße heißt. 1878 fand die Verlegung in das (zum Teil gestiftete) schöne, 40000 Quadratmeter große Stadtwaisenhaus an der Stadterger Straße 53, statt. Was Ihre letzte Frage betrifft, so erriethen: 'Milde in der Vergangenheit des Waisenhauses zu Dresden', 1885. Blochmann u. Sohn. Von Dr. Otto Richter, Ratsherrschaffner. Ueber die Verwaltung finden Sie Näheres im regelmäßig erscheinenden Verwaltungsberichte der Stadt Dresden, Kapitel: Stadtwaisenhaus.

***** R. R.** Seit Jahren gelangt an mich dauernd eine große Anzahl von Bittgesuchen aller Art, die sich zu Weihnachten besonders häufen. Da nach fast allen diesen Gesuchen eine Würdigkeit und Bedürftigkeit der betreffenden Personen vorzuliegen schien, so ist ihnen in den meisten Fällen nach meinen Kräften entsprochen worden. Im Laufe der Zeit habe ich mir aber nun eine gewisse 'Ausschlacht' von Bittgesuchen erworben, deren große Anzahl nicht nach und nach eingeleitet zu werden, sondern lieber die Verwaltung finden Sie Näheres im regelmäßig erscheinenden Verwaltungsberichte der Stadt Dresden, Kapitel: Stadtwaisenhaus.

***** B. R.** Welche Geöße haben größeres Kaliber und tragen weiter, die auf dem Lande aufschleichen, oder die Schiffsgeöße, und welches sind die größten Kaliber und Tragweiten. Ich fähle mich nicht etwa berufen, noch größere zu erfinden, sondern brauche die gesl. Antwort zur Verhütung eines Bekannten, mit dem ich darüber verchiedener Meinung bin. — Die Schiffsgeöße haben größeres Kaliber (21 bis 28 Zentimeter) als die Geöße der Landartillerie (bis 21 Zentimeter); ertere tragen etwa 10 Kilometer weit, aber auch die 15 Zentimeter-Kanonen der Infanterie haben eine ebenso große Schußweite.

***** T. B. (48 Pfg.).** Ich bitte um Auskunft, ob die recht den Landwirten so oft angeordnete Landstreue für das Vieh irgendwie nachteilig wirken kann und ob sie einen dem Strohhdnger gleichwertigen Dinger ergibt. — Landstreue ist ganz ungefährlich für das Vieh. Der Dinger der bei Verwendung von Landstreue erzeugt wird, ist zwar nicht so wertvoll wie der Strohhdnger, da in ihm weniger flüchtige Bestandteile enthalten sind, immerhin kann er aber als gut bezeichnet werden.

***** H. R. in H. (50 Pfg.).** Meine Tochter ist 16 Jahre alt, hat 8 Jahre die höhere Mädchenschule absolviert und befindet sich jetzt bei einer besseren Familie als Stütze zur Erlernung des Haushalts. Nun möchte sie sich gern in der Krankenpflege ausbilden. An wen habe ich mich zu wenden? Welcher Lehrgang ist nötig, um das Staatsexamen abzulegen und wieviel würden die Kosten des Lehrganges betragen, um später eine Klinik übernehmen zu können? — In diesem Falle kommt die Ausbildung als Schwester mit Staatsprüfung in Frage. Nähere Auskunft erbitten Sie am besten vom Direktorium des Albert-Bereins (Carolastraße).

***** Richte Namenlos (50 Pfg.).** Ich bin 35 Jahre alt und ferngelehrt, aber meine Gesichtshaut wird schon schlaff und runzlig, ohne daß ich je eine Schminke oder sonst etwas aufs Gesicht geschnitten hätte. Mir, mein Mann und ich, wären Sie sehr verbunden, wenn Sie mir einen Rat geben wollten, daß die Haut wieder straffer wird. — Die Falten oder Fältchen der Gesichtshaut entwickeln sich, wenn das jugendliche Fettgewebe der Haut abnimmt und wenn die Gesichtsmuskeln durch viele Mißbewegungen bei seelischen Vorgängen die darüber genannten Poren häufig zu Hallen lassen. Man spricht ja auch

von Kummerfalten, Denkerfalten usw. Von dieser Naturen streuen sich deshalb eines Malten Gesichtes, da das Vriagen-spiel des Gesichtes bei ihnen in den Finnergrund tritt. Auch sind sie meist wohlgenährter und auch im Gesicht fettreicher, als temperamentsvolle Naturen. Schöpf Dir deshalb auf Deine alten Tage — Fardon, mit 35 Jahren gedüch Du ja noch gar nicht ins alte Register — mehr 'Vomade' an. Pflege der Gesichtshaut kann durch die damit erzielte bessere Ernährung die Sache aufhalten oder auch bessere und reichliche Ernährung das Ubrige dazu tun. Im Ubrigen sollen die Gesichtszüge möglichst lange aufgehoben sein, wenn man das Gesicht mit Mandelmilch wäscht und amweilen des Nachts eine Binde von feiner Leinwand auflegt, die mit reinem, geschmolzenem Wachs getränkt ist.

***** L. u. R. (20 Pfg.).** Welche Bedingungen werden an denjenigen gestellt, der a) Jodel, b) Herrenreiter werden will? Wie hoch stellt sich der Verdienst? — Jodel werden kann derjenige, der bei einem 'Lassenreiter' Trainer (d. h. einem Trainer, der die Erlaubnis vom Union-Club besitzt, Gesirliche auszubilden) eine fünfjährige Lehrzeit durchgemacht hat. Er darf aber, wenn er in die Lehre tritt, das 17. Lebensjahr nicht überschritten haben. Herrenreiter kann jeder werden, der von zwei ordentlichen Mitgliedern des Union-Club in Berlin vorgeschlagen wird, und in den Besitz einer Herrenreiter-Lizenz kommt. Ein erfahllarer Jodel kann im Jahre bis 100000 Mark verdienen. Ein Herrenreiter bekommt nur die für den Reiter ausgelegten Ehrentitel.

***** U. R. 21. (50 Pfg.).** Gibt es in Sachsen ein Buch, in dem sämtliche Rittgüter des Adlarsreichs Sachsen aufgeführt sind, mit Angabe der Größe, des Besizers, event. Patronats- usw. Rechte, und wie teuer ist dasselbe? — In Ritelamers Güteradreßbuch, Band 9, Reichensbadische Verlagsbuchhandlung, das zum Preise von 18 M. durch jede größere Buchhandlung zu beziehen ist, sind sämtliche Güter bis zur Größe von etwa 25 Hektar herab aufgeführt.

***** J. B. (50 Pfg.).** Ich bin ein junges, kräftiges Mädchen im Alter von 20 Jahren und habe schon immer gehört, daß in unseren deutlichen Kolonien bei Beamten wie auch bei Farmern die Dienstboten sehr gesucht sind. Wo habe ich mich hinzuwenden, und die ganz genaue Auskunft zu bekommen, besonders auch darüber, ob man dort bei schlechter Behandlung auch den nötigen Schutz findet. — Wenden Sie sich an den 'Frauenbund der Deutschen Kolonialgesellschaft', vertreten hier in Dresden durch Fr. v. Wedel, Poststraße 9.

***** L. G.** Ich möchte gern wissen, ob man eine Menschen-auch auf einem auswärtigen Friedhofe aufstellen kann und ob es angängig ist, zwei Leichen auf einmal zu verbrennen. — Die Aufstellung von Menschenreien auf Erb-bettungsfriedhöfen bedarf der Genehmigung der betreffenden Friedhofsverwaltung. Sie ist bisher noch nicht verlagert worden, wenn die Aufstellung unter irdisch gemüht wird. Die Einäscherung von zwei Leichen zu gleicher Zeit ist nur möglich, wenn zwei Leichen in Betrieb gesetzt werden, was natürlich vermieden wird, wenn es nicht die Zahl der Einäscherungen bedingt.

***** R. S. 9.** Ich möchte eine Dehretiererin (Jüdin) heiraten. Könnte mir die Heirat mit ihr 1. weil sie Dehretiererin, 2. weil sie Jüdin in einmal finanziell nachteilig bringen, etwa derau, daß ich 1. die Eltern, 2. die Schwieger der Braut mit unterstützen müßte und eventuell bis zu welchem Grade? Ich bin Christ. In welcher Weise hat in Dehretisch (Böhmen) die eheliche Verbindung mit einer Jüdin zu erfolgen? Gibt es dort auch standes-amtliche Trauung? — Öffentlich sind Sie Deutscher und mündig. In Dehretisch wird eine eheliche Verbindung auf Grund von § 63 des österröischen Bürgerlichen Gesetzbuchs nicht vorgenommen. In Sachsen könnte zwar eine standesamtliche Eheschließung stattfinden, falls Ihre Braut das Eheschließungsgutzeugnis von ihrer österröischen Heimat-behöde erhält. Eine kirchliche Einsegnung wird in Sachsen ebenfalls verweigert. Inwiefern finanzielle Schwierigkeiten für Sie entstehen könnten, das zu beurteilen bin ich mangels genügender Kenntnisse Ihrer privaten Verhältnisse nicht in der Lage. Gesetzliche Bestimmungen, die den Ehemann zur Unterstüzung der Schwiegereltern und Geschwister der Frau verpflichten, gibt es in Deutschland nicht. Die Ehe wird nach Artikel 13 des Einführungsgesetzes zum deutschen Bürgerlichen Gesetzbuch, sofern auch nur einer der Verlobten ein Deutscher ist, in Ansehung eines jeden der Verlobten nach den Gesetzen des Staats beurteilt, dem er angehört. Das gleiche gilt für Dehretreicher, die im Inlande (Sachsen usw.) eine Ehe eingehen.

***** Keffe Dskar. (80 Pfg.).** Ich bitte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Kann ich als sächsischer Staatsangehöriger in einer nichtsächsischen Armee als Freiwilliger dienen? 2. Wo muß ich mich bei meinem Weidesein zur Unterstüzung melden? Gleich bei dem betreffenden Truppenteil, oder ist es auch möglich, daß ich, um mir eine lange und kostspielige Reise zu sparen, die eventuell auch noch vergebens sein könnte, auch in Dresden bei einem Truppenteil derselben Gattung und aus dem Bezirkskommando derselben Truppenteil übergeschrieben werden kann? 3. Gibt es eine Sammlung in Dresden, oder ist Dir vielleicht ein Buch oder sonst eine angängige Stelle bekannt, wo ich mir die Uniformen der einzelnen Regimenter der anderen Bundesstaaten ansehen kann? — Du kannst Dich bei allen deutschen Truppenteilen als Freiwilliger melden, ausgenommen sind nur die Indiasaler-Kompanie und die Florida-Deh-Kompanie. 2. Du sendest Dein Gesuch um Einstellung mit dem Weidesein unmittelbar an den gewählten Truppenteil und bittest zugleich um die Erlaubnis, Dich beim Bezirkskommando Deiner Heimat ärztlich untersuchen lassen zu dürfen. Versichert das Regiment auf Deine geschätzten Dienste, dann meldest Du Dich eben bei einem Dresdner Truppenteil, was ich Dir nur raten kann. Denn auch in Rathenow oder in Danzig werden ins Kommisshrot keine Frauen gebaden. 3. Die Uniformen der deutschen Truppen erhältst Du in jeder Buchhandlung für wenige Groschen als hübsches Album.

***** Keffe Anakallus Grünholt. (60 Pfg.).** Bisler hatte ich gedacht, es sei den guten Sitten aufwiderlaufend und weil das Fortkommen der Angestellten schädigend — verboten, daß ein Geschäftshaber seine Angestellten unterschreiben läßt. Verlassen Sie mein Geschäft frei- oder unfreiwillig, so dürfen Sie innerhalb der nächsten 2 Jahre bei meinen Konkurrenten K., J. und Z. in dieser Stadt keine Stellung annehmen. Tun Sie das, so zahlen Sie 2000 M. Strafe an mich. Nun las ich nämlich in Ihrer Zeitung ein Urteil, in dem ein Angestellter der eigentlich 2000 M. Strafe verurteilt hatte, vom Gericht nur zu 200 M. verdonnert wurde, da die Strafe mit dem Einkommen in Einklang stehen müsse, und von einem einfachen Angestellten die Zahlung einer so hohen Strafe nicht verlangt werden könne. Das ist sehr beruhigend; immerhin liegt in dem Spruch doch die Anerkennung der Berechtigung für Geschäftshaber, sich vom Angestellten Strafe zahlen zu lassen und ihnen das Leben unnützlich zu erschweren. Bitte, gib Nachricht, wie sich die Sache verhält. — Nach dem Gesetz ist ein Geschäftshaber allerdings berechtigt, sich vom Angestellten eine Strafe verschreiben zu lassen, wenn er eine bestimmte Handlung vornimmt oder unterläßt, und die Verurteilung der Strafe tritt mit der Zwangsverurteilung ein. § 343 B. G. B. bestimmt aber: 'Nt eine verwirkte Strafe unverhältnismäßig hoch, so kann sie auf Antrag des Schuldners durch Urteil auf den angemessenen Betrag herabgesetzt werden.'

***** K. B. 500. (60 Pfg.).** Wie kommt es, daß ein Mann, der von 1898 bis 1901 bei den Garde-Regiment in Potsdam gestanden hat, also schon 10 Jahre bei dem aktiven Deere ausgetreten ist und schon seit 1900 bei der Landwehr 2. Aufgebots ist, bei einer Mobilmadonna sich schon am zweiten Tage bei seinem jetzigen Bezirkskommando-Pöbau

hellen muß? Ich habe doch von manchem schon gehört, die noch nicht so lange vom Militär weg sind und sich erst später zu stellen brauchen? Verhält sich's in Wahrheit so, daß der Betreffende nicht mehr vor's Feuer, sondern zum Pferde-reiten kommt, oder muß er nicht vielmehr zu seinem Regiment nach Potsdam und wie der aktive Soldat mit in die Schlacht? Und ist es wahr, daß im Kriegsfall auch Reklamationen berücksichtigt werden, wenn gewichtige Gründe vorhanden sind? Welches sind wohl solche Gründe, um einen früheren Soldaten im Kriegsfall vom Militär loszubekommen? — Die Wehrpflicht beginnt mit dem vollendeten 17. und dauert bis zum vollendeten 45. Lebensjahre. Wenn also Jhr Garde-Mann 1898 eintrat und damals etwa 20 Jahre alt war, so ist er bis 1923 dienst-, vielmehr landwehrpflichtig und muß bei einer Mobilmachung, wie so viele tausend andere im gleichen Alter, wieder in den bunten Rock. Bei seinem Regiment wird er natürlich nicht wieder eingestellt. Die Landwehrkavallerie bildet entweder besondere Generationen, oder sie wird im Part. und Stollendienst verwendet, auch das Zureiten von Pferden ist eine sehr notwendige Beschäftigung, die abgediente Reiter erfordert. Ins Feuer kommt also Jhr Garde-Mann nicht gleich, darum brauchen Sie auch nicht die Möglichkeit einer Reklamation zu erörtern, die jedenfalls gar nichts nützen würde. Wenn der Kaiser ruft, dann heißt's eben für alle wehrfähigen Männer: Her vor hinter'm Ofen und raus mit dem Hederwisch!

Vertragsabschlüssen. Reife Otto (30 Jg.) tritt mit der Erklärung auf den Plan, daß er 25 Jahre alt ist, der katholischen Konfession angehört, bei einer künftigen Firma der Lebensmittelbranche eine erste Vertrauensstellung bezieht, sich demnach unter Ausnutzung einer ihm sich bietenden günstigen Gelegenheit selbständig zu machen gedenkt, von seinen Eltern ein Vermögen von 10. bis 12.000 M. bekommt und sich eines angenehmen Lebens erfreut. Was seine Zukunfte betrifft, so hat er absolut nichts weiter zu bemerken, als daß sie 20 bis 30 Jahre zählen darf. Ein hübscher Knabe, aber ich kann's nicht rechtlicher machen. — Reife Edl (30 Jg.) erucht mich, meine Richten wissen zu lassen, daß er Kaufmann mit eigenem Geschäft ist und auch sein eigenes Wohnhaus besitzt, in dem sich ein gar moliges Heim einrichten ließe, sofern nur die in Frage kommende Nichte zum hätte, auf dem Wege in geheimer Zeit zu wohnen und ihr Blut mehr im eigenen trauten Heim als in rauschenden Vergnügungen erblüht. Sie möchte im Alter von 25 bis 30 Jahren stehen — er selbst ist 27 Jahre alt, 1,70 Meter groß und Naturfreund —, aus guter Familie kommen, musikalisch sein und heiteres Temperament besitzen. Nun kommt die philoosophische Schlußbemerkung, daß, obwohl er ein ganz schönes Geschäft sein eigen wenne, bei den heutigen teuren Lebensverhältnissen neben der Ausnutzung doch auch eine bare Mitteln erforderlich sei, über deren Höhe zu beschließen er jedoch dem Schicksal überlassen will. — Reife Alfred (31 Jg.) erucht meine Richten mit der Neugier, daß er sich gern verheiraten möchte, und zwar reflektiert er auf ein geübtes Mädchen, welches das Zeug zu einer tüchtigen Hausfrau hat, ohne indes in den häuslichen Angelegenheiten vollständig auszugeben. Seine Zukunfte soll vielmehr auch Stun für Natur, Kunst, Literatur und Kunst haben, soweit man dies von einer zwar häuslichen und wirtschaftlichen, aber auch gebildeten Frau verlangen kann. Wenn sie außer einer geübten Ausnutzung auch einige Tausend Mark Mitteln aufzuweisen hätte, so würde Alfred sich bewegen fühlen, dies als einen sehr erfreulichen Umstand zu bewerten. Alles andere in des Schicksals Wunsch stellend, teilt er nur in aller Eile noch mit, daß er ein 25jähriger Blondin von kräftiger Figur ist, dem technischen Berufe angehört und sich in Staatsstellung befindet. — Reife Frieda (30 Jg.) stellt sich mit der schon oft gehörten Versicherung, daß es ihr an Gelegenheit zur Ausnutzung von Bekanntschaften fehle, als eine 25jährige Blondine von kühnen Zügen und aufrichtigem, gutem Charakter vor. Was ihre materiellen Qualitäten betrifft, so tut sie kund und zu wissen, daß sie eine tadellose Ausnutzung in die Ehe zu bringen bei und später noch auf einen Notwendig, der ja dann immer noch zurecht komme, rechnen kann. Der in Frage kommende Reife könnte Beamter oder „ein Militärliebes“ oder auch Kaufmann sein. Jedenfalls gibt sie aber ihrer Hebezeugung Ausdruck, daß sie ihrem künftigen Lebensgefährten dank ihrer guten Erziehung und ihrer Tugendhaftigkeit keine allzu großen Sorgen bereiten werde. — Reife Helene (30 Jg.) präsentiert sich als eine gutaussehende Witwe mit dem Bemerkens, daß sie sich mit ihren 35 Jahren noch zu jung fühlt, um an der bekannten Zurückgezogenheit einer Witwe Gedanke zu finden. Von Haus aus heiter und lebenslustig veranlagt, kommt ihre die Anteil, an der sie sich seit ihres Gatten Tode verurteilt sieht, doppelt schwer an, und so meint sie, daß es ihr niemand verübeln könne, wenn sie sich noch einem zweiten Gatten kehre. Allerdings besterhen beiden würde sie nicht nehmen, und wenn er im Grunde bester bis über die Ehren. Nur ein freudiger Mann von besten Charaktereigenschaften soll in Frage kommen, der im Alter zu ihr paßt, eine geachtete Stellung einnimmt und ihrem noch schulpflichtigen Kinde, einem Mädchen, ein guter zweiter Vater zu werden vermag. Ein hebes Einkommen braucht er gar nicht zu haben, da sie nicht nur freud und reich, wie sich's unter Eheleuten gegenseitig, mit ihm teilen, sondern auch die Tüsten ihres kleinen Vermögens zu einer besseren Lebensführung zur Verfügung stellen würde. Daß sie einen Haushalt, groß oder klein, zu führen vermag, glaubt sie gar nicht erst verlernen zu müssen, und was ihr Neuherrn betrifft, so verachtet sie darauf, ihren „Stedbrief“ an die Öffentlichkeit zu bringen. Der in Frage kommende Reife werde bei der ersten Begegnung schon selbst die Wahrnehmung machen, daß sie gerade keine Vogelstunde sei. Angenehmes Neuherrn macht sie auch bei ihrem zukünftigen Nr. 2 zur Bedingung und nicht minder heiteres Temperament, während sie hinsichtlich seines Berufes keine anderen Bedingungen stellen will, als daß er den besseren Stellen angehört, gleichviel, ob als Beamter, Lehrer oder Geschäftsmann. — Reife Alex (30 Jg.) tritt mit der Erklärung auf den Plan, daß er sich in seiner Stellung befindet und sein Einkommen gerade hinreicht zum Auskommen. Nun ist die Zeit zu betreten über ihn gekommen, aber nicht etwa, weil er des Jungelstehens überflüssig wäre, sondern weil er — 30 ist recht von ihm — einem braven Mädchen, soweit dies in seiner Macht steht, den Lebensweg angenehm gestalten möchte. Allerdings möchte die in Frage kommende Nichte Wirtin der naturgemäßen Lebensweise sein und sich als solide und naturgemäß fühlend, d. h. sich nicht durch ein Korsett und allzuhand andere Modereisheiten verunsichern. Ferner möchte sie sich einer tadellosen Gesundheit und kräftigen Körperkonstitution erfreuen, erziehen im Haushalt sein und wahre Derjungsbildung besitzen. Diese Eigenschaften vorausgesetzt, erklärt Alexander, der sich selbst als 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß und gesund bezeichnet, die Weidtrage als vollständig Lebensbedingung. — Reife Paul (31 Jg.) bezeichnet sich als Bewohner eines Dresdener Vororts und handelt auf eine Nichte im Alter von 25 bis 30 Jahren. Er selbst hat 30 Jahre auf dem Kerbholz, ist 1,70 Meter groß und erfreut sich bei kräftiger Natur tadelloser Gesundheit. Beruflich befindet er sich in kaufmännischer Stellung bei einem Gehalt von etwa 3000 M., trägt sich jedoch mit der Absicht, durch Kauf eines Geschäftes sich demnach selbständig zu machen. Dann allerdings möchte er wieder eine Frau haben (er ist nämlich seit 7 Jahren Witwer), und die für diesen Posten in Frage kommende Nichte möchte so beschaffen sein, daß er sich mit ihr leben lassen könnte, auch möchte sie einem Haushalt voll und ganz vorstehen können und seinen beiden Töchtern von 7½ und 9½ Jahren eine gute zweite Mutter sein. Ganz ohne Wünsche hat er es natürlich auch bei Paulchen nicht ab, denn er erklärt zum Schluß, daß er, obwohl selbst nicht ganz unvermögend, es gern leben würde, wenn seine zukünftige Nr. 2 nicht mit leeren Händen käme, sondern eine Mitteln von 10. bis 15.000 Mark mitbrächte.

Heute in der ersten Morgenstunde entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel

Herr
August Theodor Lorenz
Gasthofbesitzer

im 70. Lebensjahre.

Gr.-Schackwitz, Elbing, Meisen,
den 1. Januar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. Januar 1912 nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied heute morgen mein geliebter, treuer Gatte und Vater, unser guter, lieber Sohn, Bruder und Schwager

Herr Hoteller
Paul Piesold

in seinem 29. Lebensjahre.

Dresden, Müller-Berkestraße 39, part.,
den 31. Dezember 1911.

In tiefster Trauer
Olga Piesold geb. Meißner
nebst Kind,
Emil Piesold nebst Familie.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. Januar 1912 vormittags 11 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau Auguste Hamann
geb. Büttner.

Die trauernden Hinterbliebenen
Gustav Hamann, Oberhoffner a. D.,
Familie **Neuhardt,**
Familie **Hübke.**

Remnitz-Dresden, Dresdener Straße 5,
den 31. Dezember 1911.

Die Beerdigung erfolgt am 3. Januar 1912 nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof Dresden-Lößtau. Freundlichst zugegebene Blumenpenden bitte abzugeben bei **Hübke, Kronprinzenstraße 42, 1.**

SULIMA

Matrapas

Feinste Qualitäts-Cigarette zu 2½ bis 5 Pfg. per Stück.



Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Schmarwanzsuppe, Goulaschfleisch mit Rindeln, Schweinebraten mit Weintraut, Apfelbrotmann. — Für einfache: Pökelschweinsknochen mit Röhren und Meerrettichsauc.

Sanitas-Venezia, Zettl, geich. Marken, beste wohnschmeckende Fabrikate, **Moessler & Co.,** Agl. Hoff., Meisen.

Familiennachrichten.

Die Verlobung seiner einzigen Tochter **Gertrud** mit Herrn Kaufmann **Max Brunow** beehrt sich anzuzeigen

Privatus Albert Riehme.
Dresden, Bergmannstrasse 29.

Seine Verlobung mit Fräulein **Gertrud Riehme** beehrt sich anzuzeigen

Kaufmann Max Brunow.
Düsseldorf, Remscheider Strasse 20.

Silvester 1911.

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Kinder
Dora und Johannes
beehren sich hierdurch anzuzeigen

Paul Lindner
und **Frau geb. Leibiger**

Ernst Gärtner
und **Frau geb. Ganhaug**

Dora Lindner
Johannes Gärtner

Verlobte

Rabeberg, Neujahr 1912

Die glückliche Geburt eines
prächtigen Sonntagsjungen
und **Stammhalters**

zeigen hocherfreut an

Richard Weber und Frau
Johanna geb. Wiedemann.

Dresden-N., Rönigsbrüder Straße 38, III.,
Silvester 1911.

Heute in der ersten Morgenstunde entschlief sanft nach langem Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel

Herr
August Theodor Lorenz
Gasthofbesitzer

im 70. Lebensjahre.

Gr.-Schackwitz, Elbing, Meisen,
den 1. Januar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. Januar 1912 nachmittags 1½ Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied heute morgen mein geliebter, treuer Gatte und Vater, unser guter, lieber Sohn, Bruder und Schwager

Herr Hoteller
Paul Piesold

in seinem 29. Lebensjahre.

Dresden, Müller-Berkestraße 39, part.,
den 31. Dezember 1911.

In tiefster Trauer
Olga Piesold geb. Meißner
nebst Kind,
Emil Piesold nebst Familie.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 3. Januar 1912 vormittags 11 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau Auguste Hamann
geb. Büttner.

Die trauernden Hinterbliebenen
Gustav Hamann, Oberhoffner a. D.,
Familie **Neuhardt,**
Familie **Hübke.**

Remnitz-Dresden, Dresdener Straße 5,
den 31. Dezember 1911.

Die Beerdigung erfolgt am 3. Januar 1912 nachmittags 3 Uhr auf dem Friedhof Dresden-Lößtau. Freundlichst zugegebene Blumenpenden bitte abzugeben bei **Hübke, Kronprinzenstraße 42, 1.**

Gestern abend 12½ Uhr verschied nach schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Tochter, Schwester und Schwägerin,

Frau Elisabeth Zieger
geb. Otto.

Im tiefsten Schmerz

Alfred Zieger,
Anna Otto geb. Gänichen,
Dr. med. **Alfred Otto** und **Frau**
und die übrigen Hinterbliebenen.

Dresden-Blauen, Raiser Str. 106, den 1. Januar 1912.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch nachmittags 1½ Uhr von der Totenhalle des äußeren Plauenischen Friedhofes aus.

Verein städt. Bureau-Beamten.

Am 30. Dezember verschied unser lieber Kollege
Herr
Carl Friedrich Fischer.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 2. Januar, nachm. 1½ Uhr, von der Leichenhalle des Ostbäuer Friedhofes aus statt.

Ehren wir den Dahingegangenen durch zahlreiche Begleitung auf seinem letzten Wege. **Der Vorstand.**

Dresden, am 31. Dezember 1911.

Statt besonderer Anzeige!

Am 30. Dezember verschied früh 5 Uhr im Johannstädter Krankenhaus unsere Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Frau Anna verw. Weber
geb. Ficker

sanft nach schwerem Leiden im 71. Lebensjahre.

Dresden, Markschallstraße 22.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 2. Januar, 1¼ Uhr, auf dem Falkenwälder Friedhof statt.

Am Sonntag entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser teuerer Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Onkel und Schwager

Paul Walter Preuss

im 45. Lebensjahre. Schmerz erfüllt zeigt dies zugleich im Namen der Hinterbliebenen an

Frau Anni Preuss geb. Gänzer.

Dresden, den 31. Dezember 1911.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Falkenwälder Friedhofes aus statt.

Gestern abend entschlief uns unsere liebe und herzlichgeliebte Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Wetzig
geb. Ludwig.

In schmerzlicher Trauer zeigen dies an

Theodor Wetzig
und Hinterbliebene.

Dresden, Holbeinstr. 69, den 1. Januar 1912.

Verlobt: **Hotel Juppelt, Dresden** m. **Vandwirt Georg Schmidt, Domäne Friedrichswerth, 5. St. Dresden-Strahlen.**
Kunemann Marie Baer, Birna m. **Kaufmann Martin Hoffmann, Chemnitz.**
Ilse Baer m. **Kaufmannlehre Max Feurer, Birna.**
Margarete Naepf m. **Lehrer Walter Dietrich, Leipzig.**
Helitta Vogel, Wilkau m. **Fabrikant Fritz Hennig, Röhla.**
Margarete Brandt, Leipzig m. **Dr. med. C. Schittmann, Oberarzt d. N., Sanktölz i. Thür.**
Eva Ehlert m. **Privatdozent Dr. Otto Altmann, Leipzig.**
Anna Buchholz, Grimma m. **Ernst Krieger, Meisen.**
Pauline Gröbig m. **Rudolf Hübler, Chemnitz.**
Margarete Pader m. **Lehrer Georg Franke, Chemnitz.**
Martha Godefrid, Rodma m. **Ingenieur Georg Dahn, Prenzlau.**
Johanna Winkler, Grimmitzschau m. **Alfred Dallbauer, Trünzig.**
Eleonore Linke, Ludau (Leipzig) m. **Kaufmann Dr. phil. Otto Seifert, Chemnitz.**
Clara Berger, Plauen i. S. m. **Kuno Alind, Weidau.**
Charlotte Schupp, Großhartmannsdorf m. **Amstergeschäftsrat Georg Schuber, Cosel.**
Luisa Jänker, Meisen m. **Edo Ruch, Röhlsdorf.**
Elisa Köhler m. **Seminarlehrer Hermann Kollé, Saupen.**
Helene Stremmer m. **Lehrer Fritz Schuster, Jittau.**

„Friedrichs Nachrichten“
Sonderausg. 2. Januar 1912
Seite 5

Oertliches und Sächsisches.

Öffentliche unentgeltliche Vorträge des Deutschen Vereins für Volkshygiene, Ortsgruppe Dresden...

Warnung! In neuerer Zeit gehen in Dresden, wie auch in anderen Städten, wieder Sendungen aus Jerusalem ein...

Erkranktenliste Dresden. Der Mitgliederbestand betrug Ende November auf 133 290 und zwar 75 807 männliche und 57 483 weibliche Personen...

Kaufhandel und Krankenversicherung. Ein interessantes Urteil in Sachen des Krankenversicherungsangelegenheiten...

Amtegericht. Der Kaufmann Boelow Jakobski, 1885 in Gollub geboren und jetzt in Rürberg wohnhaft...

Offene Stellen.

Sattler-Lehrlinge.

Die Sattler-, Riemen- und Tischler-Innung zu Dresden sucht Lehrlinge...

Offene Stellen aller Berufe.

Zeitung Deutsche Wafungen, Post 67 (innen 190.)

Hausmädchen.

Jüngeres, ordentl. Mädchen bei hohem Gehalt gesucht.

Rittergutsverwaltung Thum.

Bes. Chemnitz.

Selbständige Wirtschaftlerin.

Für Neujahr oder 15. Januar spätestens gesucht...

Sehr lohnenden Nebenverdienst.

Können sich Damen u. Herren durch gelegentl. Empfehlung eines bestimmten joll. Geschäfts...

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten. Bildet aus Kadoms Internat.-Anhalt für Schreiben u. Handelsfächer...

Bessere Wirtschaftlerin.

Sucht baldigt Stellung in frauenlofen Haushalte...

Selbständ. Wirtschaftlerin.

Gutsbesitzerin, a. g. Familie, 35 J. alt, sucht f. 1. Febr. Stellung...

Geldverkehr.

Erfahrungreiche Hypotheken.

auf städtische Grundstücke gewöhnt zu günstigen Bedingungen.

Sächsische Bodencreditanstalt.

Treuden-Pl., Minnastraße Nr. 50.

Kommanditist gesucht.

Eine Chemnitzer Großfirma, überwiegend der Textilbranche angehörend...

20500 Mk.

als zweite Hypothek verb. sofort oder später gesucht.

Miet-Gesuche.

Freundliche Wohnung.

Sonnenseite, 2 zweifelhafte Zimmer mit Zubehör...

Geldschrank.

1 groß, 1 mittel, billig zu verk. Anz. u. B. 820 an Paalenstein & Vogler, Dresden.

Pianino für 200 Mk.

fl. Form., zu verkaufen Moritzstraße 7, III. r.

Baden-Einrichtung.

f. Zig.-Gesch. sof. gef. Off. L. 815 an das „Tagblatt“, Raddeburg.

Strümpfe angestrickt.

stark und feint, von bestem Garn, bei Gottlieb Köhler, Wintergartenstraße 78.

Sanitäts-Kart Dr. P. Köhler Sanatorium Bad-Elster.



Volständig gratis u. franco.

Besteht ein hochfeines 10-töniges Konzert-Occarina mit Fiederton, ca. 13 cm lang...

Trübseln aus gutem Hause.

Trübseln aus gutem Hause, Ende D 30, v. angenehm. Ausg., rub. Wejen, wahrer Herzensbildung...

Unterrichts-Ankündigungen.

Wespr. u. Lust. frel. Tel. 8062. Kurse für Herren und Damen, Eintritt jederzeit.

Rackows.

Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen. Direktion. Altmarkt 15.

Ein glückliches neues Jahr.

wünscht weiterer Kundschaft und Gönnern Friedrich Filve, Stellenvermittler, Dresden...

Gesucht.

für einzelnen Herrn Gelegenheit zu Privatstunden in National- u. Oekonomie.

Augenarzt H., Dresden.

wird gebeten, Prag hauptpostlagernd zu schreiben.

Gewissenhafte Verjorgung der Guch anvertrauten Tiere mit Futter u. Trant.

Brilliant. Brochen, Kinge, Ohringe, 1. Vertiefte, silb. Kaffeedreher, Leuchter...

Verwenden Sie Thürmer-Kaffee.

Höchster Extraktgehalt. Einzigartiger hervorragender Geschmack.

6. Ed. Wels,

Raifer Str. 16 (am Hauptbahnhof). Privatdankur für Damen. Haushaltungspensionat.

Institut Volk.

Altenau i. Thür. Einf. Fahrn., Prim. Abitur. (Ex. Schnell, sicher. Pr. frei.)

Prima Holländer Austern!

Tiedemann & Grahl, 9 Seestraße 9.

Echt Münchner Eberl-Bräu in Halbliter und Elfer-Flaschen.

Premien-Bons. die im Sommer 1911 eingeführte, allseitig begehrte.

Eberl-Brause.

ein Mineral-Tafelwasser 1 Flasche überall erhältlich!

Eberl-Sprudel.

ein Mineral-Tafelwasser 1 Flasche überall erhältlich!

Privat-Besprechungen.

Heute 1/2 Uhr wichtige Probe für Chemist, 24. Jan. dann Geschäftliches.

9 Uhr Probe.

Ein glückliches neues Jahr. wünscht weiterer Kundschaft und Gönnern Friedrich Filve...

Augenarzt H., Dresden.

wird gebeten, Prag hauptpostlagernd zu schreiben.

Gewissenhafte Verjorgung der Guch anvertrauten Tiere mit Futter u. Trant.

Brilliant. Brochen, Kinge, Ohringe, 1. Vertiefte, silb. Kaffeedreher, Leuchter...

Verwenden Sie Thürmer-Kaffee.

Höchster Extraktgehalt. Einzigartiger hervorragender Geschmack.

6. Ed. Wels,

Raifer Str. 16 (am Hauptbahnhof). Privatdankur für Damen. Haushaltungspensionat.

Institut Volk.

Altenau i. Thür. Einf. Fahrn., Prim. Abitur. (Ex. Schnell, sicher. Pr. frei.)

Prima Holländer Austern!

Tiedemann & Grahl, 9 Seestraße 9.

Flechten offeneFüsse.

Behandlung, Fußpflege, Fußbäder, Fußsalben, Fußcremes, Fußpulver...

RINO-SALBE.

Nur echt in Originalpackung. Behandlung, Fußpflege, Fußbäder, Fußsalben, Fußcremes, Fußpulver...

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Der Rosenkavalier. Amalie für Musik in drei Aufzügen von F. v. Schönerhan.

Königl. Schauspielhaus.

Die Kinder. Amalie in drei Akten von Hermann Bahr.

Residenz-Theater.

Der Schweißkönig. Amalie in drei Akten von H. Gell und Carl Witt.

Die kleine Freundin.

Operette in einem Aufzuge und zwei Akten von Leo Stein und Dr. W. W. Müller.

Central-Theater.

Peters Jagd nach dem Gold. Amalie in drei Akten von Leo Stein und Dr. W. W. Müller.

Die moderne Eva.

Operette in drei Akten nach Plac und Semler von Hermann und Pauline von Herzog und Pauline von Herzog.

Konzerte u. Vergnügungen.

Abendliches Konzert 8 1/2 Uhr. Victoria-Galon 8 Uhr. Zwei-Kabarett 10 Uhr.

Seite 6

Dresden Nachrichten

2. Januar 1912

SLUB

Wir führen Wissen.

Königliches Belvedere
Heitere Kunst.
 Direktion: Schwarz.
 Allabendlich 8 1/2 Uhr
 !! Letzte Woche !!
Der Sensations-Erfolg der Saison!
So leben wir ...!
 Aktuelle Revue in 11 Bildern.
 Vorverkauf beim Portier im Neuen Sendig-Hotel.
Neues Sendig-Hotel
 täglich 1/5-1/7 Uhr Unterhaltungstee
 der
Dresdner Gesellschaft und Fremdenwelt.
 Reservierte Abteile
 nach Vorausbestellung für kleinere und grössere Kreise.
 Telefon 18144.
Europäischer Hof
 Wintergarten.
 Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
 Künstlerische Musik.
 Telefon 1662.

Tivoli-Cabaret
 Wettinstraße 12 (Bantes Theater). Dir. B. Wietze.
Das neue Programm.
 II. a.
Isabella von Morozza, Heinz Krüger,
Carl Carstens, Sofie Stöckl,
 Piefel Stauden, H. B. Koede, Paula Selmers.
 Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 1/12 Uhr.

Victoria-Salon.
!! Heute u. folgende Tage !!
„Heinrich amüsiert sich!“
 mit
Komiker Hartstein
Neu! in der Hauptrolle Neu!

und die grossen
Neujahrs - Novitäten.
Neu! Anfang 8 Uhr. Neu!
Neu! Im Tunnel: Neu!
 Das Hamburger Varieté- Sing-, Tanz-
 spiel- u. Komödien-Ensemble „Gäthgens“.
Neu! 13 Personen. Neu!

Königshof.
 Täglich abends 8 1/4 Uhr
Spiel des amerik. Novitäten-Ensembles
„Das Mädchen aus Wild-West“.
 Amerikan. Lustspiel mit Gesang und Tanz in 4 Akten
 von R. Wilson, deutsch von H. Steinmann.
 1. Akt: An Bord des englischen Kriegsschiffes „Pax“.
 2. Akt: Das Mädchen aus dem Wilden Westen.
 3. Akt: Der Railway-Tunnel von Ned Crok.
 4. Akt: Am Traualtar.
 25 mitwirkende Personen, prachtvolle Dekorationen und
 Kostüme. Die Hauptdarsteller zu Pferde.
Vorzugskarten gültig!

Die mit unvergleichlich märchenhaft orientalischer Prachtentfaltung stattgefundene
Krönung des Königs von England
zum Kaiser von Indien
 am 12. Dezember 1911 zu Delhi
 wird kinematographisch vorgeführt im
OLYMPIA-
Tonbild-Theater m. b. H., Dresden, Altmarkt
 (neben Kaufhaus Renner).
 Mit Genehmigung der britischen Behörden konnte diese Aufnahme in allernächster Nähe des Königspaares
 vorgenommen werden.

Reichshof-Cabaret.
 Allabendlich 8 1/2 Uhr
 das humoristische Januar Programm.
Franz Amon, der beliebte Charakteristiker.
Emmy Lottenbach, Vortragskünstlerin,
Charil de la Rose, Stimmphänomen.
Kurt Baumeister in seinem Repertoire.
Beruh. Braun, Rezitator und Chansonnier.
Leo Weniger, Kapellmeister.
Im Germanensaal Polka-Konzert.

Grand Hotel Reichspost
 Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
 Fernruf 216.
Neuerbautes erstkl. Hotel.
 Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
 Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.
Vornehmes behagliches Restaurant.
 Vorzügl. Küche. Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
 Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.
Vornehme, große Gesellschaftssäle
 für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.
Angenehmer Familienaufenthalt.

Den Vogel schliesst in Dresden ab
Tymians Thalia-Theater
 Dresden-N. Linien 5 u. 7.
 Tel. 4380.
Donnerwetter — das schlug ein!
 Das herrliche Weihnachtprogramm.
 So ganz echt und allein sehenswert
Im Flickschusterkeller!
 Dir. Winter-Tymian als Schaffer Lehmann.
Jeder Künstler in neuen Schlagnummern!
 Der urkom. Raute auf seinem Eis usw.
Donnerstag 1. „Lamentaffee“, 4 Uhr, das beliebte
 Weihnachtsspiel „Väter Stolle“.
 Vorverk. 10-2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch telefonisch.
 Billets bitte rechtzeitig teleph. bestellen.

Allen werten Gästen, Freunden und Gönnern
 wünsche hiermit ein
frohes, glückliches neues Jahr
Wilh. Richter und Frau,
Chemnitzer Hof.

Große Ausstellung
 von edlen Kanarien, überreichlichen
 Sing- und Ziervögeln, Zierfischen
 (speziell Reuheiten), sowie einigen
 sprechenden Vögeln,
 vom 31. Dezember 1911 bis
 7. Januar 1912 im „Pürgerkaffee“,
 Gr. Brüdergasse 25.
 Geöffnet von früh 9 bis abends 7 Uhr.
 Eintrittspreis für Erwachsene 39 A., für Schulkinder 10 A. und
 nur 25 A. für Possenhaber.
Der Dresdner Kanarienzüchterverein.
 Lose, à 50 Pf., in den durch Plakate kenntlichen Ver-
 kaufsstellen. Ziehung unter behördlicher Aufsicht am 8. Jan. 1912
 vormittags 10 Uhr.

Scheffelstraße 19, Anno 1492, Webergasse 24.
Zum Hirsch am Rauchhaus
 Jeden Dienstag:
Grosses Schlachtfest.
 Als Spezialität verarbeite ich wie bisher
Wirkl. schlachtwarmes Weisfleisch.
 Empfehle:
 Hochfeine hausschlachtene Würst, à Pfund 1,00 A.
 do. Rosinentberwürstchen . . . à Stück 25 A.
 do. Leberwürstchen à Stück 15 A.
 Es ladet ergebenst ein **G. Reinhardt.**
 NB. Jeden Mittwoch u. abds. 5 Uhr an: **Riesentravert**
 mit Kraut u. Kartoffeln, à Portion 35 A.

Neu eröffnet
Neumanns Konzerthaus
„Wilhelmshalle“,
 Schössergasse 8.
 Aeltestes Konzerthaus am Platze.
 Spezialauschank
 der Schloßbrauerei zu Chemnitz. Begr. 1857.
Vorzügliche Küche zu kleinen Preisen
 zu jeder Tageszeit.
Täglich Gesangs- u. Instrumentalvorträge
 auf 2 Bühnen.
 Vollständig neues Programm.
 Jeden Sonntag von 11 Uhr an
Frühschoppenkonzert.
 Hochachtungsvoll **Gustav Hanke.**

Handelskurse
 für junge Mädchen
 ab Ostern 1912. Dauer 1/2 Jahr und 1 Jahr.
Rackows Unterrichts-Anstalt
 für
 Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen.
 Altmarkt 15 u. Albertplatz 10.
80 Schreibmaschinen.
 Die beste Empfehlung für die Schule ist wohl, dass
 ihr im Jahre 1911 von Geschäftsinhabern 924 offene
 Stellen gemeldet wurden. Auskunft und Prospekt kosten-
 los. Fernruf 8062.

Weinrestaurant
Rebstock
 mit hochoriginellem schenkwerten
Klosterkeller.
 Interessante, humor- und poesievolle Räume.
 Tel. 616 **6 Schössergasse 6.** Besitzer Emil Pilz.

Die
Verkaufsstelle der Kgl. Blindenanstalt
 mit Bindwerkstätte, An der Falkenbrücke,
 empfiehlt Bürsten und Seilen, Seiler, Rord- und Flecht
 waren für Haus u. Gewerbe. Annahme von Stuhlreparaturen
 Reparaturen und Bestellungen. Nachweis von Klavierstimmern
 Die Erträgnisse des Geschäfts werden lediglich zur Unterstützung
 hilfsbedürftiger Blinden verwendet. Telefon 11009.

Der quälendste Husten
 verschwindet unter Garantie bei Gebrauch der echten **Macöba-**
Lunge-moosbonbon. Schachtel 35 Pf., erhältlich in
 Drogerien und Kolonialwarengeschäften.
Deutsche Macöba-Werke, Dresden.
 Bezugs-Ad.: Armin Venzler in Dresden. (Sprachl. 1/5-6 Uhr.)
 Verleger und Drucker: Piefel & Reichardt, Dresden, Marienstr. 88.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
 schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht gegeben.
 Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.

Seite 8
 „Dresdner Nachrichten“
 Dienstag, 2. Januar 1912
 Nr. 1